

ALBATROS-TOURS

ORNITHOLOGISCHE STUDIENREISEN
JÜRGEN SCHNEIDER

Altengaßweg 13 * 64625 Bensheim * Telefon (06251) 2294 * Telefax (06251) 64457
E-Mail: schneider@albatros-tours.com * <http://www.albatros-tours.com>



MADAGASKAR

vom 28. 10. bis 16. 11. 2011



Helmvanga am Nest, Masoala – Foto Dr. Dieter Rudolf

Reisebericht

Reiseverlauf Madagaskarreise 2011



Madagaskar-Reise Albatros-Tours 28.10 bis 15. 11. 2011



Teilnehmer: Dr. Peter Berndt, Margot Bongartz, Dr. Burkhard Klanke, Dr. Gisela Merkel-Wallner, Dr. Ronald & Margret Mulsow, Dr. Dieter & Krystina Rudolf, Gerhard Schäfer, Dr. Matthias Schleiner, Frank Vökler

Reiseleiter: Dr. Til Macke für Albatros-Tours, Roger Beanjara als einheimischer Guide.

Orniguides: Masoala: Elysé & Albin, Perinet: Julien, Ranomafana: JeanChry Zombitse. Lucien, Ifaty: Mosa

Busfahrer: Mamy & Gervais,

Jeepfahrer: Jules & Richard & Rivo

Bootsfahrer: Camille

Vorwort

Nach einer außerordentlich erfolgreichen Albatros-Tours-Exkursion auf dieser drittgrößten Insel der Erde vom 31.10. bis 25.11.2001 unter Leitung von Dr. Klaus Handke und Jürgen Schneider gab es bis heute nur noch eine, weniger gelungene Reise im Jahre 2005, über die kein Reisebericht vorliegt. So war es also eine besondere Herausforderung, nach 10 Jahren die Erfolgsreise von 2001 zu wiederholen und zu erfahren, ob sich die düsteren Prognosen hinsichtlich der unaufhaltsamen Zerstörung der unersetzlichen Ökosysteme Regenwald und Dornbuschwald erkennbar bewahrheiten. Leider ist dem aber so und vielleicht ist es noch viel schlimmer!

Die skrupellose Plünderung der Regenwälder, insbesondere im Nordosten, durch mafiöse Banden hat unersetzliche Verluste an uralten „Rosenholz“-Bäumen der Gattung *Dalbergia* verursacht, obwohl strenge Naturschutzgesetze bestehen, die aber eine korrupte Regierung und untergeordnete Verwaltungsstrukturen ignorieren. Diese Plünderung der letzten Primärwälder wurde zwar 2002 vom neugewählten „grünen“ Präsidenten Ravalomanana gestoppt, aber bereits 2009 von seinem durch einen Militärputsch ins Amt gehobenen Nachfolger Rajoelina wieder freigegeben. Das Millionengeschäft mit Rosenholz für den Bau

von Musikinstrumenten und Luxusmöbeln, insbesondere für Chinesen, geht seitdem ungehindert weiter.

Die natürlichen Lebensräume der einmaligen Tierwelt schrumpfen von Jahr zu Jahr. Die Menschen benötigen Energie und produzieren Holzkohle aus ebenfalls illegal geschlagenen Bäumen und brandroden immer neue Anbauflächen. Ein Ende ist nicht abzusehen.

Internationale Hilfsorganisationen wie WWF und UNO haben sich längst angesichts des diktatorischen Präsidenten zurückgezogen. Abhilfe würden Solarkochstellen bringen wie sie bereits millionenfach in Afrika eingesetzt werden. Aber unter den derzeit völlig ungeordneten politischen Verhältnissen gibt es kein Hilfskonzept, weder für die unersetzliche Natur noch für die armen, an dieser Misere unschuldigen Menschen.

Die Mehrheit der Bevölkerung kann weder lesen noch schreiben. Internationale Appelle kommen daher bei ihnen nicht an. Außerdem geht es für sie tagaus, tagein nur ums nackte Überleben. Sie kennen den Wert der einmaligen Tier- und Pflanzenwelt ihrer Insel nicht. Was essbar ist, wird verspeist. Niemand kann ihnen das verdenken. Hauptschuldige am Artenschwund sind aber die international operierenden Holzbarone, die die Armut der Bevölkerung skrupellos ausnutzen und sie wertvolle, streng geschützte Baumriesen für einen Hungerlohn fällen und an den Hafen von Antalaha im Nordosten Madagaskars schaffen lassen – für rund 15 Euro pro Stamm!!!

Die Bevölkerung schafft durch Brandrodung immer neue Anbauflächen für das Hauptnahrungsmittel Reis, von dem es auch Sorten gibt, die an trockenen Hängen gedeihen. Überall im Lande sind enorme Erosionsschäden erkennbar. Versuche zur Wiederaufforstung gibt es nicht. Schätzungsweise 2/3 der Fläche ist entwaldet und für die Natur wertlos geworden.

Für die Tiere ist es eng geworden. Sie sind als Nahrungsspezialisten auf die stetig schrumpfenden natürlichen Lebensräume angewiesen, die heute praktisch nur noch in Nationalparks zu finden sind. Der Naturtourismus ist zwar eine sicher nicht unerhebliche Einnahmequelle und Hilfe für die Nationalparks und die obligatorisch zu verpflichtenden Guides, andererseits aber auch ein nicht unerheblicher Störfaktor. Die Guides wollen natürlich die gesuchten Arten vorführen, wozu sie mit Klangattrappen und regelrechten Treibjagden zu Werke gehen. Während die Lemuren meist auf Bäumen ruhen und das Geschehen scheinbar gelassen beobachten, werden die Vögel, insbesondere die meist bodenbewohnenden Erdracken und Seidenkuckucke, doch erheblich gestresst.

Madagaskars einzigartige Natur hat sich vor 165 Millionen Jahren losgelöst von Afrika zu einer weltweit einzigartigen Vielfalt entwickelt, die Forscher und Besucher gleichermaßen begeistert. Wo sonst auf der Welt gibt es auf einer Insel allein 5 endemische Vogelfamilien wie hier die Erdracken (5 Arten), Jalas (4 Arten), Kurole (1 Art), Seidenkuckucke (10 Arten) und Stelzenrallen (3 Arten)? Rund 65 % der Vögel und über 90 % der Säuger sind endemisch, von Amphibien, Reptilien und Wirbellosen ganz zu schweigen.

Wenn man Madagaskar mit Galapagos vergleicht, stellt man leicht fest, dass Madagaskar eine vielfach höhere Zahl an Endemiten in Flora und Fauna beherbergt als die berühmten Inseln im Ostpazifik. Darwin hätte unbedingt auch nach Madagaskar kommen müssen!

REISEVERLAUF

28.10. Flug von Deutschland nach Paris CDG mit Air France, Empfang des Gepäcks und Neueinchecken bei Air Madagaskar zum Flug MD059 nach Antananarivo – aus Sicherheitsgründen, weil oft Gepäck nicht angekommen ist. Die Erlebnisse auf dem Rückflug bestätigen, dass diese Maßnahme sehr umsichtig war.

29.10. Ankunft um 5.20 Uhr in **Antananarivo**, Empfang hier durch Roger Beanjara, unserem gut deutsch sprechenden Führer und Organisator mit sehr guten Kenntnissen der Tier- und Pflanzenwelt. Weiterflug bereits um 6.20 Uhr mit MD408 nach **Maroantsetra**, Ankunft dort gegen 9 Uhr. Gleich weiter mit Boot zur **Halbinsel Masoala** und der Tampolo Lodge, dem Quartier für die nächsten 3 Tage. Nachmittags erste Exkursion mit Lokalführer Elyse u.a. *Helmvanga* mit flüggen

Jungvogel, *Madagaskar-Nachtschwalbe* auf einem Ast sitzend und einem *Blattschwanzgecko* (*Uroplatus fimbriatus*). Nach 25-stündiger Reise ist nun Ruhe angesagt..

- 30.10. Nach kurzem Regen in der Nacht ist es sonnig. Frühwanderung mit *Rotvanga* am Nest, *Rotbrustseidenkuckuck* und *Cuvierralle*. Sonst wenige Vögel. Nach dem Frühstück stundenlange Wanderung (mit Lunchpaket) in großer Hitze durch Sekundärwald, fast ohne Vögel. Vergebliche Suche nach Bindenerdracke und Einfarbstelzenralle. Es war feucht/heiß und die stundenlange Wanderung bergauf-bergab sehr anstrengend. Frank sah morgens bereits drei Mähnenibisse – wir suchten sie leider vergeblich!
Nach über 7 Stunden zurück ins Camp. Aber bereits um 18.30 Uhr gingen wir erneut los, diesmal sehr schön *Rotbrauner Mausmaki* im Schein der Strahler. Für heute war es genug¹
- 31.10. Bei strahlendem Sonnenschein bereits um 5 Uhr Abfahrt mit Booten zum einem letzten Rest von Primärwald im **Lohatrozina-Reservat** auf Masoala. Wieder geht es bergauf-bergab, bis wir endlich *Rote Varis* sehr gut beobachten können. Roger lockt mit Tape vergeblich Bindenerdracke, Rotstirnseidenkuckuck und Graukehlralle. Dann kommt Albin und meldet ein *Nest von der Helmvanga*, das völlig frei auf einer Astgabel steht. Alle sehen diese begehrte Art, später noch *Graukehlralle* und *Rotbrustseidenkuckuck*. Dann kommt plötzlich eine *Bindenerdracke* angefliegen und setzt sich auf einen Ast vor uns. Unbeweglich bleibt sie hier frei sichtbar sitzen. Zwei *Ringelschwanz-Mangusten* laufen Til fast über den Fuß. Dann kommt Burkhard als Nachzügler an und bekommt Erdracke und Helmvanga sowie 3 Graukehlralen noch erfolgreich gezeigt.
Die Nachmittagswanderung brachte nicht viel. Die Vogelbeobachtung im Urwald ist extrem schwierig und sehr anstrengend!
- 01.11. Frühwanderung bei sonnigem Wetter. Wenig Vögel, nur ein *Chamäleon Calumna nasuta*. Matthias fuhr mit einem Boot flussaufwärts und sah viele Reiher und Lemuren.
Nach dem Frühstück mit Booten Transfer zur Insel **Nosy Mangabe**, wo wir eine Nacht im Zelt verbringen. Unterwegs ein Baum voller Flughunde, später viele Reiher. Nach Bezug der Zelte gehen einige zum Schnorcheln. Um 14 Uhr Wanderung bergauf, um Varis zu finden. Kurzbesuch bei Steinsärgen, in denen nur die Gebeine bestattet sind. Heute, an Allerheiligen, wurden die Gräber von Angehörigen besucht und geschmückt. Vergebliche Suche nach dem kleinen Chamäleon *Brookesia peyerasi* am Boden. Dafür findet Elysé die seltenen schwarzweißen *Varis*, von denen ein Tier freundlicherweise aus den Baumwipfeln bis auf fast Augenhöhe zu uns herabsteigt. Das nennt man Glück! Vögel sind fast keine zu sehen, nur zu hören. Laut Elysé gibt es nur 16 Brutvogelarten auf der Insel.
Abends noch *Roter Mausmaki* und *Paradiesschnäpper* auf dem Nest und immer wieder *Blattschwanzgeckos*. Außerdem fingen wir mehrere Frösche, darunter das Grüne *Buntfröschen Mantella laevis*. Dann finden unsere Guides doch noch ein Exemplar des nur wenige Zentimeter großen Erdchamäleons *Brookesia peyerasi*. Nach einem einfachen Abendessen verziehen wir uns mit Stirnlampen in unsere Zelte.
- 02.11. wieder sonnig. Frühhexkursion um 6 Uhr mit *Weißkopfmakis*, *Madagaskar-Brachschnäpper* und *Paradiesschnäppern*. Nach dem Frühstück fahren wir mit den Booten zurück nach Maroantsetra vorbei am Feuchtgebiet vor der Stadt. Hier viele Reiher, u.a. auch *Glockenreier* und verschiedene Limikolen, darunter *Tereks* und vier *Knutts*, die im Feldführer nicht erwähnt werden. Malerisch sind die Fischer in ihren Einbäumen.

Nach Ankunft in **Maroantsetra** fahren wir in die Slums der Stadt, wo wir den berühmten *Tomatenfrosch* sehen und fotografieren können. Er lebt an einem Bach, der mehr einer Kloake ähnelt. Elysé und Albin begleiten uns bis hierhin und erhalten ein fürstliches Trinkgeld für ihre Arbeit. Dann Bezug der Zimmer im Hotel Hippocampe, wobei der Reiseleiter wegen Platzmangel in das Masoala Ressort umquartiert werden musste. Dort wohnten Amerikaner, denen die Chefin des Hotels abends die Beobachtung des begehrten Fingertieres Aye-Aye vermittelt. Es gibt da einen Farmer, der ein Exemplar auf einer Kokospalme isoliert hat und es gegen Gebühr zeigt. Schade, das ist uns entgangen! Aber wir erfuhren es auch erst am nächsten Morgen und Roger sagt, dass es verboten sei, vielleicht wegen Fady?

Resümee: Während der fünf Tage auf Masoala und Nosy Mangabe war das Wetter sonnig und der Wald sehr trocken, ja geradezu ausgetrocknet. Die Aktivität der Vögel war ziemlich unauffällig obwohl eigentlich Brutzeit ist. Die beiden Führer Elysé und Albin waren exzellent. Dennoch wurden viele der erhofften Arten nicht, nicht gut oder nicht von allen gesehen. Das lag an der für Urwaldtrails bekannten Problematik. Raritäten wie Madagaskar-Schlangenanader und Malegasseneule, aber auch Schwarzvanga wurden schon seit Jahren nicht mehr festgestellt. Die Einfarbstelzenralle fand Elysé zwar, konnte sie uns aber nicht vorführen. Gleiches gilt für den fast sicher versprochenen Madagaskar-Habicht. Das Beobachten in diesen Gebieten ist sehr anstrengend und im Ergebnis oft frustrierend!

03.11. Fröhlich Morgens Fahrt zum Flughafen und Flug nach Antananarivo, wo uns um 12.45 der geräumige Bus mit den Fahrern Mamy und Gervais erwartet. Gleich geht es nach Osten mit Einkaufsstopp unterwegs. Die 140 km lange Fahrt geht durch die typische Landschaft des Hochlandes, vorbei an zahllosen Reisfeldern, Eukalyptus- und Kiefernwäldern und den typischen rotbraunen Lehmhäusern. Erst gegen 18 Uhr erreichen wir **Perinet-Andasibe**, unser nächstes Ziel und die gemütlichen Bungalows Feon'ny Ala (Stimme des Waldes). Der Reiseleiter und Gisela wurden in ein anderes Quartier verlegt, weil für sie kein Platz war. Mit dem neuen Guide Julien ging es bei Nieselregen auf Abendexkursion, die aber nur Chamäleons und zwei unter einem Blatt schlafende *Kurzschnabelbühlbühls* erbrachte. Am Ende der Wanderung gab es noch einen *Großen Katzenmaki* und danach ein leckeres Abendessen.

04.11. Um 6 Uhr Exkursion mit Julien und Bruder Marcele im Nieselregen in das Sonderreservat von **Analamazaotra**. Gleich hinter dem Eingang sehr schön *Kleibervanga*,. Dann beginnt die Suche nach dem *Mähnenibis*, die nach zweistündiger Suche bergauf/bergab endlich erfolgreich ist. Alle sehen den Vogel sitzend auf einem Baum. Später zeigt uns Julien eine brütende *Halsbandnachtschwalbe* auf dem Nest. Höhepunkt sind aber vier *Indris*, die leider in schlechtem Licht kaum vernünftig zu sehen sind. Zum Abschluss der 5-stündigen Wanderung noch eine *Madagaskarboa*. Der Regen hat sich verzogen und es wird sonnig. Um 15 Uhr bei gutem Wetter erneut zum Parkeingang, wo Julien die *Hovaralle* mit Tape lockt. Der Vogel antwortet, zeigt sich aber nicht offen für alle. An der Straße sehr schön zwei *Blauvangas*. Bei Dämmerungsbeginn lockt Julien vergeblich die Langohreule, zeigt uns dann aber den *Madagaskar-Zwergfischer* am Schlafplatz im Licht der Taschenlampen vor der Brutwand. Nach einem verspäteten Abendessen waren alle müde.

05.11. Ein sonniger Tagesbeginn, getrübt durch Durchfälle bei einigen Mitreisenden. Abfahrt um 5 Uhr zum **NP Mantadia** über eine sehr schlechte Straße. Überall sichtbar die Landschaftszerstörung, u.a. durch Anpflanzung von Eukalyptus zur Holzgewinnung. Nach Betreten des Parks sucht Julien die *Schuppenerdracke*, die er permanent lockt und treibt. Zwei weitere Gruppen kommen und tun das gleiche. Wir sehen 2 Vögel, die aber permanent gehetzt werden – nicht schön und unwürdig! Danach lange Zeit kaum Vögel, dann aber 5 *Diadem-Sifakas*. Zur Mittagsrast an

einem kleinen See ein Paar *Madagaskar-Zwergtaucher* mit Jungen und zwei der extrem seltenen *Madagaskarenten*.. Ferner ein *Wardschnäpper* mit Nest, *Zimtröller*, *Randsänger*, *Madagaskar-Rohrsänger*, *Blauseidenkuckuck*, *Vasa-* und *Rabenpapagei* sowie rufend *Rotstirnseidenkuckuck*..

Später im Wald dann noch *Blaukopferdracke* für alle und *Lätzchenerdracke* nur für Gisela.

Bei einem Feuchtgebiet sehen wir kurz die *Madagaskarralle*, aber nicht die *Hovaralle*, die auf das Tape aber heftig antwortet. Auch die Suche nach der Langohrreule blieb erfolglos!

Gegen 16 Uhr waren wir zurück und froh über ein wenig freie Zeit und Ruhe.

- 06.11. Bei sonnigem Wetter erneute Frühexkursion um 5 Uhr mit Julien ohne den Reiseleiter und Gisela, die verzichteten, abgeholt zu werden, um die Fahrer zu schonen, weil ein langer Fahrtag vor uns lag. Nach dem Frühstück Abfahrt und Stopp bei der Chamäleonfarm bei **Marozevo**. Ein steiler Weg bergauf führte zu einer Gruppe von *Coquerels Kronensifakas*, die hier ausgesetzt und sehr zutraulich waren. In großen Volieren gab es verschiedene Arten von Chamäleons zu sehen, was eine gute Vorbereitung auf weitere Freilandbeobachtungen war. Sehr schön die verschiedenen Farbanpassungen von Parson's Chamäleon! Wir fahren nun Richtung Süden durch das Hochland. Die Landschaft ist geprägt durch Reisfelder, Eukalyptus- und Kiefernwälder, Gemüse- und Obstplantagen. Die Menschen bieten vielerlei Kunsthandwerk am Straßenrand an. Vogelarten wie *Kuh-*, *Maskarenen-* und *Silberreiher*, *Hammerkopf*, *Madagaskarfalke*, *Hirtenmaina*, *Schwarzkehlchen* und *Maskarenenschwalbe* begleiten uns.

Gegen 19 Uhr erreichten wir die Stadt **Antsirabe** und unser gutes Hotel Vatolahy. Wir gehen angesichts des heftigen Regens bereits um 21 Uhr auf die Zimmer.

- 07.11. 6.30 Uhr Frühstück. Frank meldet von seiner Frühexkursion eine Girlitzfamilie unbekannter Art und Herkunft – ev. Käfigflüchtlinge? Die Nachsuche nach dem Frühstück bleibt ergebnislos. Ausgiebiger Besuch des Marktes mit vielen Eindrücken und Einkäufen, vor allem Vanille und gestickte Decken. Die Preise waren so niedrig, dass man sich schämte, zu handeln. Gegen 9 Uhr Weiterfahrt bis zum nächsten Ziel **Ambositra**, wo Briefmarken und weitere Mitbringsel gekauft wurden. Ein schwerer Unfall auf der Straße vor uns zwingt uns zu einem vorzeitigen Picknick am Straßenrand mit endlich dem *Madagaskar-Kuckuck* sehr nah. Nachdem die Unfallstelle passierbar wurde, ging es weiter bis nach 35 km zwei vielversprechende Teiche erreicht wurden. Hier sehen wir recht gut 2 *Madagaskar-Bekassinen*, *Cuvierralle*, *Stahlnektarvogel*, *Madagaskar-Zistensänger* und den *Leguan Oplurus quadrimaculatus*. Es beginnt zu regnen. Kurz nach 18 Uhr erreichen wir unser Hotel Ihary in **Ranomafana**. Die Zimmer sind gemütliche Hütten und unser Quartier für 3 Nächte.

Um 19.30 Uhr Abendessen und Besprechung mit unserem neuen Guide JeanChry, dem bevorzugten Guide der englischen Gruppen. Er sollte sich daher gut auskennen. Es regnet immer noch heftig als wir uns um 21 Uhr zurückziehen.

- 08.11. 4.30 Aufstehen, 5.00 Uhr Frühstück. Wetter bedeckt aber kein Regen, später aufklarend. Wir fahren zum Parkeingang und können vor der offiziellen Öffnung hinein. JeanChry führt uns über Stock und Stein, zeigt uns aber sehr schön *Langschnabelbülbul*, *Seidenjala*, *Blaukopferdracke*, *Hakenschnabelvanga* und andere Vögel. Einfarbstelzenralle und Madagaskar-Habicht reagieren nicht und werden daher nicht gesehen. Erfolgreich sehen wir drei *Goldene Bambuslemuren* (ein Tier mit Halsband) sowie zwei der noch selteneren *Großen Bambuslemuren*. Mit der großen, 12-köpfigen Gruppe wird es zunehmend schwierig, allen Teilnehmern gleiche Beobachtungschancen zu bieten. Die allen mitgeteilte Verhaltensregel, dass die Spitze der Kolonne alle 5 Minuten gewechselt werden soll, funktioniert nicht. So wurden die beiden nicht fotografierenden Teilnehmer an die Spitze gesetzt und der

Rest gebeten, sich von hinten nach vor zu orientieren, d.h. wer von hinten mal nach vorn will, soll das tun. Danach klappte es plötzlich gut.

Nach einer 6-stündigen, anstrengenden Wanderung sind wir gegen 12 Uhr wieder im Hotel.

Das bestellte Mittagessen (ca 5 Euro) ist lecker.

Um 15 Uhr geht es mit Jean Chry erneut los mit erstem Stopp bei einer Brücke, wo ein Nest des gesuchten *Laubrötels* mit 3 Jungvögeln zu sehen ist. Wir warten lange auf einen Altvogel. Nur Margot meldet einen Vogel mit grauem Rücken, den sie von der Brücke gesehen hat, offenbar das Männchen.

Mit JeanChry fahren wir weiter und gehen einen Regenwald-Trail, wo die Schwarzkopfvanga möglich ist. Wir sehen sehr schön einen *Rotstirnmaki*, suchen aber vergeblich die Lätzchenerdracke. Wie immer gibt es nur wenige Vögel zu sehen. Beeindruckend ist aber die Vielfalt der Vegetation mit hohen Bäumen, Baumfarnen und vielen Orchideen.

Der Versuch in der Dämmerung, die Langohreule anzulocken, scheiterte – trotz Windstille und optimaler Bedingungen.

Nach einem langweiligen Abendessen mit undefinierbarem Huhn oder Fisch wurde die Liste erstellt, die in der Summe nun immerhin 119 Vogelarten erbrachte, die alle mühsam erkämpft waren.

- 09.11. Frühstück heute bereits um 4.30 Uhr, danach Abfahrt im Nebel mit Nieselregen. Stopp beim Laubrötelnest, wo diesmal mehrfach das Weibchen mit Futter zum Nest flog. Auch das Männchen wurde kurz gesehen. Danach erneut zum Trail von gestern, wo Frank auf einer Lichtung *Schwarzkopfvanga* sah und wir alle zumindest *Bülbülvanga*, *Chabert-vanga* und viele andere Vögel. Wir wandern weiter den 14 km langen Trail bis JeanChry endlich eine *Lätzchenerdracke* findet, die alle sehen, nachdem er sie angelockt hat. Matthias entdeckt ein Männchen der *Langschnabelnektarjala* und ruft uns herbei. Leider war das Männchen weg und wir mussten uns mit einem unscheinbaren Weibchen begnügen. Über uns Balzflüge eines *Kurols* mit seinen lauten, jauchzenden Rufen. JeanChry zeigt uns dann sehr schön einen *Kleinzahn-Wieselmaki* im Tageseinstand, der uns ob der Störung mit großen Augen anstarrt. Kurz darauf lockt er erfolgreich den *Einfarb-Emuschwanz* an, der sich auf wenige Meter nähert, ohne sich fotogen zu präsentieren. Auch diese Wanderung ging über 7 Stunden bergauf/bergab, war recht anstrengend und endet erst gegen 13 Uhr am Bus.

Nach einer Mittagspause im Hotel Ihaty geht es um 15 Uhr erneut los, diesmal bei Sonne. Beim *Laubrötel* sehen wir alle diesmal auch das Männchen recht gut und oberhalb in einer Grotte eine Gruppe eng zusammen hängender kleiner Fledermäuse. Es handelt sich vermutlich um *Miniopterus gleni*, die erst 1995 als Art beschrieben wurde und auf Madagaskar endemisch ist. Diese Stelle ist auch anderen Führern bekannt, die laufend ihre Gäste dorthin führen, was eine permanente Störung für die Laubrötel und natürlich die Fledermäuse darstellt.

Auf der Weiterfahrt erreichen wir das Dorf **Vohiparana**, wo es früher eine artenreiche Marsch gab. Zu unserem Schrecken ist diese total zerstört und durch Reisfelder ersetzt. Hier gab es früher die Madagaskar-Bekassine und den Flecken-Emuschwanz, vorbei!

Wir fahren auf einer Nebenstraße weiter zu einem Rest einer ähnlichen Marsch **Amboditanimena**, die aber auch bereits teilweise in Reisfelder umgewandelt wurde. Hier sehen wir sehr nah und gut unseren einzigen *Flecken-Emuschwanz* der Reise. Unterwegs fängt JeanChry zwei kleine *Buntfrösche* der Art *Mantella baroni*, von denen ein Exemplar *M. madagascariensis* sein sollte, was Gisela aber bezweifelte. Nahe der Marsch geht ein breiter Weg bergauf, den wir hochsteigen. Drei von uns, die hinten gehen, sehen hier die einzige *Madagaskarweihe* der Reise. Oben führt uns JeanChry erfolgreich endlich die winzig kleine *Hovaralle* vor, die alle kurz sehen. In der Dämmerung fahren wir zurück und verabschieden JeanChry mit einem guten Trinkgeld.

10.11. Bei herrlich blauem Himmel stehen wir um 4.30 Uhr auf und starten nach dem Frühstück zu unserer 400 km langen Fahrt nach **Ranohira**. Wir fahren durch das intensiv landwirtschaftlich genutzte Hochland ohne Reste der ursprünglichen Bewaldung. Roger zeigt uns aber typische Dörfer der hier lebenden Betsileo, u.a. eine altertümlich anmutende Dorfschmiede, wo ein Mädchen einen Blasebalg betätigt, um die Glut für das zum Glühen zu bringende Eisen zu erzeugen, sowie zwei Männer, die geschickt mit zwei Hämmern das Schmiedegut zu Spaten zu formen. So einen kleinen Spaten hätte der Reiseleiter Til gern!

Auf der Weiterfahrt Besuch einer Seidenfabrik, wo ähnlich wie bei der klassischen Seidenproduktion Kokons der Seidenraupen des Avoha-Baumes zu Tüchern und ähnlichen Seidenprodukten verarbeitet werden. Die mühevollen Arbeit können wir besichtigen.

In Fianarantsoa (Ort des guten Lernens), der Hauptstadt von Betsileos halten wir zum Einkaufen. Der Kern der ursprünglichen Altstadt mit zahlreichen Kirchen befindet sich im Ortsteil Antananambony, dessen geschlossene Architektur aus dem 19. Jhd. stammt.

Als nächste Station besuchen wir am Ortseingang von **Ambalavao** die einzigartige Papiermanufaktur, die aus der Rinde des Avoha-Baumes das Antaimoro-Papier herstellt. Nach einem mehrstufigen Prozess entsteht ein grobfaseriges Papier, in das echte Blüten eingepresst werden. Früher durfte dieser heilige Papierrohstoff nur bei Mondlicht auf die Rahmen gespannt werden. Das Original des Antaimoro-Papiers gibt es nur hier!

Abschließend führte uns Roger noch zu einer Weinfabrik, die uns aber wenig überzeugte, weil der Wein bereits in Gärung übergegangen war und besser als Essig gedient hätte. Süßer hingegen waren *Grauköpfchen* und *Zwergelsterchen*, die alle gut beobachten konnten.

Höhepunkt war dann aber der Besuch des **Anja-Lemurenparks**, wo wir unser Picknick in großer Hitze machten, aber mit nahen Kontakten zu den berühmten *Kattas* oder auch *Ringelschwanzlemuren* belohnt wurden. Ferner gab es hier eine freisitzende *Schleiereule*. Burkhard fängt mit viel Geschick und zum Entsetzen der örtlichen Führer zwei kleinere, harmlose Schlangen.

Auf der Weiterfahrt begegneten uns immer wieder Zebuherden, die von Bara-Hirten oft wochenlang über Land bis zum weit entfernten Markt getrieben werden. Hier ist das Kerngebiet der Viehzucht Madagaskars. Ein Zebu kostet ca. 300 Euro.

Mit Beginn der Dämmerung durchfahren wir die Horombe-Hochebene, wo wir neben vielen *Hovalerchen* zu unserer großen Freude zwei *Kapohreulen* beobachten können. Erst nach 19 Uhr erreichen wir in **Ranohira** unser Hotel L'Orchidee. Nun musste alles recht schnell gehen, weil um 22 Uhr der Stromgenerator abgestellt wird. Das Hotel ist gut ebenso wie das Abendessen mit Bratkartoffeln und Zebufleisch.

11.11. Dass heute im Rheinland der Karneval ausbricht weiß in Madagaskar niemand! 4.30 Frühstück und danach gleich los mit Roger als Führer zum Besucherzentrum des **Isalo-Nationalparks**, wo er uns sehr schön ein Paar des gesuchten *Bensonrötels* zeigt. Das Nest befindet sich am Gebäude und alle sehen die Vögel perfekt! An der Felswand ein Nest des attraktiven *Schildkraben*. Vergebliche Suche nach Perlwachtel, dafür aber *Madagaskar-Wiedehopf*, *Zwergelsterchen*, *Madagaskar-Zistensänger* und *Tulukuckuck*. Auch die zweite Stelle blieb ohne Perlwachtel. An der dritten Stelle an einem kleinen See wendete Roger die eigentlich unerwünschte Treibmethode der Engländer an und trieb in einer Kette dann endlich drei *Perlwachtern* aus dem hohen Gras auf, die fast alle gut sehen konnten.

Nach der erfolgreichen Abarbeitung dieser Arten ging die Fahrt weiter Richtung Toliara (ca. 200 km) mit dem ersten Ziel **Zombitse Nationalpark**, der gegen 9 Uhr erreicht wurde. Es war schon brüllend heiß als wir auf den neuen Guide Julien warteten. Über uns balzten mehrere *Kurole* – herrlich anzusehen und zu hören. Dann ging Julien mit uns einen Trail, wo er prompt den gesuchten *Appert-Bülbül* fand und

gut vorführte. Aber auch *Riesen-* und *Coquerel-Seidenkuckucke* zeigte er uns bestens. Ein *Lemurenweih* wurde nur von einigen gesehen, dafür aber zwei balzende *Madagaskar-Höhlenweißen* frei am Himmel von allen.

Danach ging Julien mit uns den Nordtrail, der aber wenig brachte bis auf einen weiblichen *Kurol*, der unbeweglich und frei sichtbar auf einem Ast saß. Über uns aber immer wieder balzfliegende *Kurol-Männchen*, die wir aber nie sitzend sahen.

Insgesamt war diese Stippvisite des Isalo-Nationalparks ergiebig, aber viel zu kurz! Die Weiterfahrt führte durch zerstörte Trockenwälder vorbei an ärmlichen Hütten der bettelarmen Menschen. Sie haben die unersetzlichen Wälder abgeholzt, um überleben zu können und haben nun eine ziemlich aussichtslose Lebensperspektive, weil Wald nicht mehr nachwachsen kann. Niemand hilft ihnen, denn die korrupte Regierung denkt nur an sich und die internationale Hilfe ist gestoppt, weil der selbsternannte „Präsident“ nicht gewählt und daher nicht anerkannt ist. Es ist traurig, dass man diesen unschuldigen Opfern nicht helfen kann und die UN sich zurückgezogen hat.

Kurz vor **Toliara** besuchen wir das berühmte **Arboretum**, das 1980 der Schweizer Hermann Petignat aufbaute, um die bedrohten und unersetzlichen Pflanzen des Südwestens von Madagaskar zumindest in diesem Botanischen Garten zu bewahren – ein moderner Noah fürwahr! Mit den fast 1000 verschiedenen Pflanzen konnten wir uns nicht wirklich beschäftigen, dafür aber mit einigen hier besonders gut zu beobachtenden Vogelarten wie *Schwarzkehl-Laufhühnchen*, *Grünkappen-Seidenkuckuck*, *Sakalavenweber* (Brutkolonie) und *Malegassen-Nektarvogel*. Nach diesem vollen Tag mit schönen Beobachtungen genossen wir das komfortable Hotel Victory in Toliara und das gute Abendessen. Mit 53 Arten war dieser Tag besonders erfolgreich und die Artenliste wuchs auf 141 Arten.

- 12.11. Aufstehen um 5 Uhr, bereits jetzt blauer Himmel und ein heißer Tag steht bevor. Abfahrt um 5.30 Uhr Richtung Tafelberg, auf den wir aber nicht fahren müssen, weil unser neuer Führer Mosa Beobachtungsplätze unterhalb kennt. Und nun geht es Schlag auf Schlag: Mosa rennt über eine offene Weide, bleibt stehen und winkt uns heran, um uns die gesuchten *Madagaskar-Flughühner* an einem Tümpel zu zeigen. Wir sehen sie alle sehr gut, später auch fliegend, hätten uns aber lieber geruhsamer herangepircht. Das kann man aber diesen erfolgsprogrammierten Guides nicht klarmachen. Wir zählen 8 Flughühner und zahlreiche *Hovalerchen* und *Madagaskarstelzen*. Dann geht es in den Dornbuschwald (Spiny Forest), wo er uns gleich den seltenen *Breitschopf-Seidenkuckuck* zeigt, der beim Nestbau ist. Kurz darauf wie selbstverständlich die erst 1997 hier entdeckte *Rotschultervanga*. Zwei miteinander kämpfende Männchen hat Dieter perfekt fotografiert. Danach geht es zum Frühstück ins Hotel Victory.

Nun beginnt unser Ausflug zur **Insel Nosy Ve**. Unser Gepäck bleibt im Hotel und wir fahren nur mit Handgepäck zum Bootsanleger. Das Boot Rikitiki des Hotels Safari Vezo wartet schon. Wir werden angesichts des hohen Wasserstandes mit Zebukarren zum Boot gebracht. Das Boot ist schnell und bringt uns in einer Stunde zur Insel Nosy Ve, wo wir nass an Land gehen müssen. Brütende *Rotschwanz-Tropikvögel* sind aber eine wunderbare Entschädigung.. Bei der Rundwanderung um die kleine Insel sehen wir zwei *Reiherläufer*, viele *Steinwälzer*, sonst aber kaum Vögel. Um 12 Uhr sollte uns das Boot wieder abholen, was aber nicht klappte, weil der Bootsführer eingeschlafen war. So musste Roger ihn holen. Dann aber war die Ebbe gekommen und wir konnten unser Boot nur mit Hilfe eines einheimischen Auslegerbootes erreichen, was etwas halsbrecherisch war. Letztlich ging aber alles gut. Zurück ging es dann zum Hotel Safari Vezo in **Anakao**, wo wir, wieder an Land, gegrillten Fisch bekamen und danach Freizeit. Auf der Anlage gab es vor allem den gesuchten *Dünenrötel*, der hier vertraut und häufig ist ebenso wie andere Arten wie *Madagaskarfalke* ganz nah und *Lantz-Buschsänger*, *Madagaskar-Bienenfresser*, *Madagaskar-Wiedehopf* usw. überall. Einige genießen noch eine Abkühlung im Meer. Abendessen um 19.30 Uhr.

- 13.11. Wieder sonnig und heiß. 6 Uhr Frühstück, 7 Uhr Abfahrt mit dem Boot nach **Toliara**, wo uns die Zebukarren zum Ausbooten schon gierig erwarteten. Wieder an Land führte uns Roger zu einem Muschelmarkt, wo wir aber wegen der internationalen Verbote kein Kaufinteresse entwickeln durften. Nach dem Einkauf von Wasser (1,5 Liter = 1.500 Ariary = ca. 60 Eurocent!!) verabschieden wir mit gutem Trinkgeld unsere Busfahrer Mamy und Gervais und verteilen uns auf die drei Geländewagen. Dann fahren wir zum Hotel Victory und laden unsere Koffer ein. Danach ging es über eine miserable Straße/Piste nach Norden nach **Ifaty** vorbei an vielen kleinen Ortschaften mit primitiven Lehmhütten. Die Armut der immer freundlichen Menschen ist bedrückend. Matthias insbesondere kauft ständig Kleinigkeiten ein, die er an die Kinder verteilt, Til auf vielen Reisen gesammelte Zahnbürsten und Duschgelprobchen. Kurz vor Erreichen unseres Tageszieles Hotel Nautilus nehmen wir Mosa, unseren letzten lokalen Guide auf. Er zeigt uns gleich den gesuchten *Madagaskar-Regenpfeifer*. Die Hotelanlage Nautilus ist sehr komfortabel, denn hier logieren Taucher, die entsprechende Ansprüche haben. Es ist sehr heiß – bis 40 Grad C. Wir bestellen ein einfaches Mittagessen und machen Siesta bis 15 Uhr. Einige gehen schnorcheln, was etwa 25 Euro p.P. kostet, leider aber wenig ergiebig war. An der Vogeltränke des Hotels versammeln sich *Kaptäubchen*, *Madagaskar- und Sakalavenweber*, *Grauköpfchen*, *Madagaskar-Dajal*. Um 15 Uhr geht es wieder los zum **Belalandasee**, ca 10 km entfernt. Dieser Schilfsee ist voller Vögel. Roger lockt per Tonband das *Kammlässhuhn*, was ihm der Reiseleiter versucht, als Unfug auszureden. Wir sehen diese Art dann auf dem offenen Wasser und vor allem den *Dickschnabelreiher* und *drei Zwergdommeln*. Später auch noch angelockt *Zwergsumpfhuhn*. Junge Frauen schneiden Schilf, baden vor unseren Augen halbnackt und tragen die großen Bündel auf dem Kopf in ihr Dorf. Es war ein ergiebiger Abschluss. Nach dem Abendessen gehen alle bereits um 21 Uhr auf die Zimmer. Madagaskar-Nachtschwalben fliegen und rufen.
- 14.11. wieder sonnig und heiß bis 40 Grad C. Bereits um 4.15 Uhr Abfahrt zum **Didieraceenwald** (Spiny Forest) mit Mosa.. Dieses ca 50 ha große, unersetzlich wertvolle Waldgebiet betreut Mosa seit über 10 Jahren und soll es nun per Notarvertrag dauerhaft zugeteilt bekommen. Gleich zu Beginn zeigt er uns einen *Gelbkehlseidenkuckuck* auf dem Nest.. Danach herrlich die begehrte *Langschwanz-Erdracke*. Leider haben gestern wütende Dorfbewohner ihm das Nest einer *Monias-Stelzenralle* samt des brütenden Vogels zerstört. Das war ein Racheakt, weil nun Holzentnahmen verboten sind. Mit Hilfe seines Vaters führte er uns aber dennoch ein Weibchen dieser Art vor, wovon eine Gruppe von Rockjumper aus Südafrika ebenfalls unentgeltlich profitierten konnte. Der Vogel saß wie paralysiert auf einem Ast. Es wurde immer heißer- jetzt schon um 40 Grad.C. Ferner sehen wir *Kiritika-Buschsänger*, *Rostbauch-* und *Braunstirn-Newtonie*. Zurück zum Frühstück um 8.30 Uhr. Einige gingen nun zum Schnorcheln, andere machten Pause. Um 15 Uhr ging es erneut in Mosas Wald, wo er uns fabelhaft 3 *Sichelvangas* und den sehr seltenen *Bindenfalken* mit Beute auf einem trockenen Ast zeigte. Auch die Rockjumper hingen wieder an unseren Fersen und sahen den Bindenfalken so gut wie wir – ohne eigenes Zutun, versteht sich. Hoffentlich haben sie wenigstens finanziell was abgedrückt. Die gesuchte Schmalschnabelvanga zeigte sich leider nicht. Dafür sehen wir aber gut einen *Weißfuß-Wieselmaki*. Wir haben Mosa für sein Dornbuschwaldprojekt insgesamt 720 Euro überreicht. Er war total überwältigt, denn von Engländern und Südafrikanern kennt er eine derartige Hilfsbereitschaft nicht. Wir sind beeindruckt von seinem Engagement. Außerdem hat er noch 240.000 Ariary = ca. 80 Euro Trinkgeld von uns bekommen. Das sollte ein Zeichen gesetzt haben! Mosa ist Analphabet und dennoch ein zielstrebig und

kompromissloser Kämpfer für den Erhalt der Natur. Ohne Leute wie ihn gäbe es keine Zukunft für die Natur in Madagaskar.

Das Abendessen mit Kartoffelsalat, Räucherfisch, Bratkartoffeln und gebratenem Zebu schmeckte allen, bekam aber den meisten nicht gut. Til lud die Gruppe im Namen von Albatros-Tours zu den abendlichen Getränken ein und bedankte sich bei allen für die letztlich so gut funktionierende Gemeinschaft.

- 15.11. Erste Übelkeiten treten auf. Als ersten erwischt es noch in der Nacht Burkhard. Rückfahrt nach **Toliara** zum Flughafen. Im Flughafen muss Til sich zweimal übergeben, andere folgen später. Nach Ankunft in **Antananarivo** fahren wir gleich zum Tageshotel IC, wo der Reiseleiter 2 Zimmer zum Duschen und Umziehen gebucht hat. Leider mussten später die Teilnehmer das auch noch bezahlen!! Burkhard war fiebrig krank und nahm Zimmer 7, Gisela ebenso Zimmer 8. Til buchte für sich Zimmer 3, der Rest der Gruppe exkursionierte zu einem See und kam gegen Abend zurück.

Es gab dort viele Reiher in Brutkolonien und 3 *Glanzenten*. Damit haben wir genau 170 Vogelarten notieren dürfen. In den gebuchten Zimmern machten sich alle reisefertig.

Das Abschiedessen im Hotel haben die meisten aufgrund ihrer Erkrankung nicht genießen können. Dieses eine Mal gab es kostenlosen Wein. Nun wurde Roger mit herzlichem Beifall und einem hervorragenden Trinkgeld mit Dank verabschiedet. Er hat eine sehr gute Arbeit geleistet.

Um 22.20 Uhr dann **Abflug nach Paris** mit einigen ziemlich kranken Mitgliedern. Zwischenlandung in Marseille und zwei Stunden weiterer Aufenthalt, weil Paris wegen Nebel gesperrt war. Wir kamen verspätet an, hatten aber genug Zeit, die Anschlussflüge zu erreichen. Nur Air France schaffte es aber nicht, unser Gepäck umzuladen. So war das Gepäck der 5 Passagiere, die nach Frankfurt reisten, am Ende nicht da. Reklamation natürlich. Am Donnerstag abends bekam Til dann einen falschen Koffer, der später ausgetauscht wurde. Tils Koffer war zu allem Überfluss auch noch gewaltsam geöffnet worden! Margot in Daun bekam ihren Koffer und dazu noch die beiden Koffer von Rudolfs aus Weimar – eine unvorstellbare Schlamperie der Air France. Margot rief deshalb Til an, dieser informierte Rudolfs, die dann den Gepäckservice anriefen. Viele tröstende Worte, aber immer noch keine Koffer bis Samstag Abend. Selbst Sonntag Abend um 20 Uhr waren die Koffer noch nicht geliefert! Das ist doch nun wirklich der Gipfel! Sie wurden erst am Mittwoch, nach fast einer Woche Irrfahrt durch Deutschland, in Weimar angeliefert!

Es war daher keine Überraschung, dass auch die drei Hamburger Margret, Peter und Ronald und die beiden nach Berlin gebuchten Teilnehmer Burkhard und Frank ohne Koffer nach Hause fahren mussten.

Besonders erwähnenswerte Beobachtungen

Masoala – Nosy Mangabe

Mähnenibis, Lemurenweih, Graukehlralle, Cuvierlalle, Weißstirnregenpfeifer, Knutt, Rotbrust-Seidenkuckuck, Spitzschopfseidenkuckuck, Bindenerdracke, Seidenjala, Gmelin- und Sianakabülbül, Rotschwanz- Weißkopf- und Rotvanga, Helmvanga mit Nest, Roter Vari, Weißkopfmaki

Perinet-Andasibe

Madagaskar-Zwergtaucher, Mähnenibis, Madagaskarente, Madagaskarralle, Halsband-Nachtschwalbe, Schuppenerdracke, Randsänger, Weißkopf- Kleibervanga, Madagaskar-Zwergfischer, Diademsifaka, Indri

Ranomafana

Madagaskarweihe, Hovaralle, Madagaskar-Bekassine, Blaukopf- und Lätzchenerdracke, Seidenjala, Langschnabel-Nektarjala, Grauscheitelbülbul, Laubrötel, Madagaskarsänger, Haken- und Schwarzkopfvanga, Kleinzahnwieselmaki, Goldener Bambuslemur, Großer Bambuslemur, Rotstirnmaki, Edwards Diademsifaka

Südwest

Rotschwanz-Tropikvogel, Madagaskar-Höhlenweihe, Perlwachtel, Schwarzkehl-Laufhühnchen, Reiherläufer, Madagaskar-Flughuhn, Grauköpfchen, Coquerel-, Spitzkopf- und Grünkappen-Seidenkuckuck, Breitschopf-Seidenkuckuck, Kapohreule, Madagaskar-Zwergfischer, Appert-Bülbul, Bensonrötel, Lantz-Buschsänger, Rotschultervanga, Katta, Larvensifaka, Habbarts Wieselmaki

Toliara

Dickschnabelreiher, Zwergdommel, Hottentottenente, Moniasstelzenralle, Zwergsumpfhuhn, Purpurhuhn, Kammblasshuhn, Gelbkehl-Seidenkuckuck, Langschwanz-Erdracke, Kiritika-Buschsänger, Dünenrötel, Sichelvanga, Weißfuß-Wieselmaki,

Leider nicht gesehen

Madagaskar-Schlangennadler, Madagaskar- und Echsenhabicht, Eleonoren- und Schieferfalke, Einfarbstelzenralle, Rotstirnseidenkuckuck, Malegasseneule, Madagaskarkauz, Langohreule, Kurzschnabel-Nektarjala, Gelbbrauenfoditany, Crossley-Timalie, Schmalschnabelvanga, Schwarzvanga, Fingertier, Wollmaki.

Und leider auch nicht Til Mackes Springkraut Impatiens tilmackei, das der Botaniker Prof. Dr. Eberhard Fischer im Jahre 2006 auf der Halbinsel Masoala entdeckt und mir gewidmet hat. Es blüht erst etwa im Februar wie er mir nach unserer Rückkehr sagte.

DANK

Unsere ziemlich große Gruppe hat sehr gut harmoniert, nachdem anfängliche Problemchen einvernehmlich beseitigt worden sind. Insofern gilt mein ganz besonderer Dank allen Teilnehmern dieser nicht immer einfach verlaufenen Reise. Gerade die Wanderungen im Regenwald waren oft beschwerlich und die Beobachtung versteckter Vogelarten oft frustrierend. Zum Glück waren die Beobachtungen während der zweiten Hälfte der Reise für alle viel befriedigender.

Ein ganz besonderer Dank gilt unserem Führer und Dolmetscher Roger Beanjara, der mehr als 10 Jahre Erfahrung hat und über sehr gute Kenntnisse der Tier- und Pflanzenwelt verfügt.

Ferner danke ich sehr herzlich Dr. Gisela Merkel-Wallner, die mit der ihr eigenen Akribie die Dokumentation der Frösche und Reptilien sowie besonderer Wirbellose übernommen hat. Insekten, Spinnen und andere Wirbellose, deren Artbestimmung, ja oft nicht einmal deren Gattungsbestimmung möglich war, wurden nicht in die Liste aufgenommen. Das Ergebnis ist Teil dieses Reiseberichtes.

Angesichts der für uns alle erschreckenden Zustände der unersetzlichen Naturräume von Madagaskar ist das Ergebnis unserer Expedition doch vorzeigbar. Angesichts der nicht normalen Trockenheit gab es keine Belästigung durch stechende und beißende Insekten, dafür aber auch weniger Großinsekten und damit verbunden weniger Aktivität der Vögel und Reptilien. Eine Gruppenmitglieder haben besonders intensiv beobachtet und damit das Ergebnis dieser Reise verbessert.

Ich bin dankbar, dass trotz einiger Erkrankungen letztlich doch alle wohlbehalten wieder in ihre Heimathäfen eingelaufen sind und diese Reise hoffentlich noch lange in guter Erinnerung behalten.

Til Macke

LISTE DER BEOBACHTETEN VOGELARTEN

Masoala, Nosy Mangabe, Maroantsetra	30.10. bis 02.11.2011
Perinet-Andasibe, Mantadia	03. bis 06.11.2011
Ranomafana	07. bis 09.11.2011
Südwest, Zombitse, Ihalo NP	10. bis 12.11.2011
Toliara, Ifaty, Nosy Ve	13. bis 15.11.2011

Fett gedruckte Namen:

Endemische Arten

Zwergtaucher (Little Grebe)	
<i>Tachybaptus ruficollis</i>	ca. 40 Ex bei Ifaty/Toliara
Madagaskar-Zwergtaucher (Madagascar Grebe)	
<i>Tachybaptus pelzelinii</i>	2 ad + 3 juv Perinet-Andasibe
Keilschwanz-Sturmtaucher (Wedge-tailed Shearwater)	
<i>Puffinus pacificus</i>	1 Ex vor Masoala
Rotschwanz-Tropikvogel (Red-tailed Tropicbird)	
<i>Phaeton rubricauda</i>	Brutkolonie auf Nosy Ve
Weißschwanz-Tropikvogel (White-tailed Tropicbird)	
<i>Phaeton lepturus</i>	2 Ex. vor Nosy Mangabe
Riefscharbe (Long-tailed Cormorant)	
<i>Phalacrocorax africanus</i>	2 Ex vor Maroantsetra
Bindenfregattvogel (Great Frigatebird)	
<i>Fregata minor</i>	1 Ex. bei Ifaty
Graureiher (Gray Heron)	
<i>Ardea cinerea</i>	2 Ex bei Toliara/Ifaty
Madagaskarreiher (Humblot's Heron)	
<i>Ardea humbloti</i>	an 4 Tagen Einzelvögel
Purpureiher (Purple Heron)	
<i>Ardea purpurea</i>	an 4 Tagen Einzelvögel
Silberreiher (Great Egret)	
<i>Ardea alba</i>	verbreitet an allen geeigneten Orten
Glockenreiher (Black Heron)	
<i>Egretta ardesiaca</i>	10 Ex Perinet, sonst Einzelvögel
Maskarenenreiher (Dimorphic Egret)	
<i>Egretta dimorpha</i>	fast täglich an geeigneten Orten
Rallenreiher (Squacco Heron)	
<i>Ardeola ralloides</i>	20 Ex Nosy Mangabe, 4 Ex Ifaty
Dickschnabelreiher (M-Pond-Heron)	
<i>Ardeola idae</i>	2 Ex bei Ifaty
Kuhreiher (Cattle Egret)	
<i>Bubulcis ibis</i>	häufig in Reisfeldern, fast täglich
Mangrovenreiher (Green-backed Heron)	
<i>Butorides striatus</i>	8 Ex auf Nosy Mangabe, sonst nur Einzelvögel
Nachtreiher (Black-crowned Night-Heron)	
<i>Nycticorax nycticorax</i>	8 Ex bei Ranomafana

Zwergdommel (Little Bittern) <i>Ixobrychus minutus</i>	5 Ex bei Ifaty
Hammerkopf (Hamerkop) <i>Scopus umbretta</i>	bis zu 3 Ex täglich im zentralen Hochland
Mähnenibis (Madagascar Crested Ibis) <i>Lophotibis cristata</i>	4 Ex auf Masoala, 1 Ex gut bei Andasibe
Witwenpfeifgans (White-faced Whistling D.) <i>Dendrocygna viduata</i>	Einzelvögel in den Feuchtgebieten
Glanzente (Comb Duck) <i>Sarkidiornis melanotos</i>	3 Ex Antananarivo
Madagaskarente (Meller's Duck) <i>Anas melleri</i>	2 Ex Andasibe
Rotschnabelente (Red-billed Duck) <i>Anas erythrorhyncha</i>	nur im Südwesten und bei Ifaty (40 Ex.)
Hottentottenente (Hottentot Teal) <i>Anas hottentota</i>	12 Ex bei Ifaty
Lemurenweih (Madagascar Cuckoo-Hawk) <i>Aviceda madagascariensis</i>	1 Ex Nosy Mangabe, 1 Ex Zombitse NP
Schwarzohrmilan (Yellow-billed Kite) <i>Milvus aegyptius</i>	Einzelvögel, mehr im Südwesten und Ifaty
Madagaskarweihe (Reunion Harrier) <i>Circus maillardi</i>	1 Ex Ranomafana
Madagaskar-Höhlenweihe (M-Harrier-Hawk) <i>Polyboroides radiatus</i>	2 Ex Zombitse NP, 2 + 1 Ex Ifaty
Madagaskarsperber (M-Sparrowhawk) <i>Accipiter madagascariensis</i>	1 Ex Masoala, 1 Ex Ranomafana
Madagaskarbussard (Madagascar Buzzard) <i>Buteo brachypterus</i>	regelmäßig Einzelvögel, bis max 5 Ex
Madagaskarfalke (Madagascar Kestrel) <i>Falco newtoni</i>	täglich einzelne Ex, bis max 10 Ex pro Tag
Bindenfalke (Banded Kestrel) <i>Falco zoniventris</i>	1 Ex bei Ifaty frei sitzend mit Beute
Perlwachtel (Madagascar Partridge) <i>Margaroperdix madagascariensis</i>	3 Ex Ivalo NP aufgescheucht
Helmperlhuhn (Helmeted Guineafowl) <i>Numida meleagris</i>	2 Ex Ranomafana
Monias-Stelzenralle (Subdesert Meseite) <i>Monias benschi</i>	2 Ex bei Ifaty, 1 Ex davon lange frei sitzend
Schwarzkehl-Laufhühnchen (M-Buttonquail) <i>Turnix nigricollis</i>	10 Ex Arboretum/Toliara, 3 Ex Ifaty
Hovaralle (Madagascar Flufftail) <i>Sarothrura insularis</i>	Einzelvögel Perinet und Ranomafana
Graukehlralle (Madagascar Wood-Rail) <i>Canirallus kioloides</i>	5 Ex bzw. 2 Ex Masoala

Madagaskarralle (Madagascar Rail) <i>Rallus madagascariensis</i>	1 Ex Andasibe-Perinet
Cuvierralle (White-throated Rail) <i>Dryolimnas cuvieri</i>	Einzelvögel in Masoala, Andasibe, Ranomafana
Zwergsumpfhuhn (Baillon's Crake) <i>Porzana pusilla</i>	1 Ex Ifaty
Purpurhuhn (Purple Swampphen) <i>Porphyrio porphyrio</i>	1 Ex Ifaty
Teichhuhn (Common Moorhen) <i>Gallinula chloropus</i>	4 Ex bei Ifaty
Kammblässhuhn (Red-knobbed Coot) <i>Fulica cristata</i>	12 Ex bei Ifaty
Reiherläufer (Crab Plover) <i>Dromas ardeola</i>	2 Ex Insel Nosy Ve.
Stelzenläufer (Black-winged Stilt) <i>Himantopus himantopus</i>	10 Ex. Ifaty
Kiebitzregenpfeifer (Gray Plover) <i>Pluvialis squatarola</i>	8 Ex Maroantsetra, 2 Ex Toliara
Sandregenpfeifer (Common Ringed Plover) <i>Charadrius hiaticula</i>	3 Ex Maroantsetra, 5 Ex Ifaty
Madagaskar-Regenpfeifer (M Plover) <i>Charadrius thoracicus</i>	3 Ex bei Ifaty
Hirtenregenpfeifer (Kittlitz's Plover) <i>Charadrius pecuarius</i>	10 Ex und mehr bei Toliara, Ifaty
Dreiband-Regenpfeifer (Three-banded Plover) <i>Charadrius tricollaris</i>	1 Ex bei Ifaty
Weißstirn-Regenpfeifer (White-fronted Plover) <i>Charadrius marginatus</i>	2 Ex Maroantsetra, 6 Ex bei Ifaty
Mongolenregenpfeifer (Lesser Sandplover) <i>Charadrius mongolus</i>	3 Ex bei Maroantsetra
Madagaskar-Bekassine (Madagascar Snipe) <i>Gallinago macrodactyla</i>	2 Ex. zwischen Ambositra und Ranomafana
Regenbrachvogel (Whimbrel) <i>Numenius phaeopus</i>	2 Ex Masoala, 20 Ex bei Ifaty
Großer Brachvogel (Eurasian Curlew) <i>Numenius arquata</i>	2 Ex bei Ifaty
Terekwasserläufer (Terek Sandpiper) <i>Xenus cinereus</i>	1 Ex bei Maroantsetra
Flussuferläufer (Common Sandpiper) <i>Actitis hypoleucos</i>	5 Ex Maroantsetra, 1-2 Ex Ifaty
Grünschenkel (Common Greenshank) <i>Tringa nebularia</i>	1 Ex Maroantsetra, 10 Ex bei Ifaty
Steinwälzer (Ruddy Turnstone) <i>Arenaria interpres</i>	30 Ex Masoala, 10-15 Ex Ifaty

Sanderling (Sanderling) <i>Calidris alba</i>	1 Ex Maroantsetra, 2 Ex Nosy Ve
Sichelstrandläufer (Curlew Sandpiper) <i>Calidris ferruginea</i>	8 Ex Masoala, 150 Ex bei Ifaty
Knutt (Red Knot) <i>Calidris canutus</i>	4 Ex bei Maroantsetra
Rußseeschwalbe (Sooty Tern) <i>Onychoprion fuscatus</i>	1 Ex. Masoala
Eilseeschwalbe (Great Crested Tern) <i>Thalasseus bergii</i>	Mehrere Ex um Masoala, Nosy Mangabe
Rüppellseeschwalbe (Lesser Crested Tern) <i>Thalasseus bengalensis</i>	2 Ex Nosy Mangabe
Madagaskar-Flughuhn (M. Sandgrouse) <i>Pterocles personatus</i>	8 Ex bei Toliara / Tafelberg
Felsen-/Haustaube (Rock Pigeon) <i>Columba livia</i>	regelmäßig
Madagaskar-Turteltaube (M. Turtle Dove) <i>Streptopelia picturata</i>	fast täglich einzelne Ex, nicht häufig
Kaptäubchen (Namaqua Dove) <i>Oena capensis</i>	im Südwesten und Ifaty häufig
Rotbug-Grüntaube (M. Green Pigeon) <i>Treron australis</i>	bis 10 Ex Masoala, 5 Ex Perinet, 1 Ex Ifaty
Madagaskar-Fruchttaube (M. Blue Pigeon) <i>Alectroenas madagascariensis</i>	bis zu 10 Ex Perinet u. Ranomafana, sonst selten
Grauköpfchen (Gray-headed Lovebird) <i>Agapornis cana</i>	bis zu 15 Ex täglich Südwest und Ifaty
Großer Vasa (Vasa Parrot) <i>Coracopsis vasa</i>	in allen Gebieten bis zu 10 Ex, nicht in Südwest
Rabenpapagei (Black Parrot) <i>Coracopsis nigra</i>	Masoala, Perinet bis 10 Ex, Ifaty und Südwest
Madagaskarkuckuck (Madagascar Cuckoo) <i>Cuculus rochii</i>	regelmäßig in Ranomafana, sonst nur Einzel-Ex.
Riesen-Seidenkuckuck (Giant Coua) <i>Coua gigas</i>	2 Ex. Zombitse-Nationalpark
Coquerel-Seidenkuckuck (Coquerel's Coua) <i>Coua coquereli</i>	3 Ex. Arboretum Toliara
Rotbrust-Seidenkuckuck (Red-breasted Coua) <i>Coua serriana</i>	bis 10 Ex auf Masoala, 1 Ex Perinet, 1 Ex Nest
Rotstirn-Seidenkuckuck (Red-fronted Coua) <i>Coua reynaudii</i>	nur gehört in Perinet-Andasibe
Grünkappen-Seidenkuckuck (Green-capped Coua) <i>Coua olivaceiceps</i>	2 Ex Zombitse NP, 2 Ex Ifaty
Gelbkehl-Seidenkuckuck / Running Coua) <i>Coua cursor</i>	4 Ex Ifaty, 1 Ex. auf Nest brütend

Spitzschopf-Seidenkuckuck (Crested Coua)	
<i>Coua cristata</i>	1 Ex Masoala, 1 Ex Zombitse, 2 Ex Ifaty
Breitschopf-Seidenkuckuck (Verreaux's Coua)	
<i>Coua verreauxi</i>	2 Ex Ifaty (nestbauend)
Blau-Seidenkuckuck (Blue Coua)	
<i>Coua caerulea</i>	bis 10 Ex Masoala, einzelne Ex Perinet u Ranom
Tulukuckuck (Madagascal Coucal)	
<i>Centropus toulou</i>	täglich gehört und gesehen
Schleiereule (Barn Owl)	
<i>Tyto alba</i>	1 Ex. Anja-Lemurenpark
Madagaskar-Eule (Malagasy Scops Owl)	
<i>Otus rutilus</i>	1 Ex Masoala gut gesehen, sonst nur gehört
Kapohreule (Marsh Owl)	
<i>Asio capensis</i>	2 Ex Hochfläche kurz vor Toliara
Madagaskar-Nachtschwalbe (Madagascar Nightjar)	
<i>Caprimulgus madagascariensis</i>	je 1 Ex Masoala und Perinet,mehrere Ifaty
Halsband-Nachtschwalbe Collared Nightjar)	
<i>Caprimulgus enarratus</i>	1 Ex auf Nest Perinet, 1 Ex Andasibe
Malegassensegler (Malagasy Spinetail)	
<i>Zoonavena grandidieri</i>	In Masoala und Perinet bis 10 Ex, 6 Ex Nosy Ve
Palmensegler (African Palm-Swift)	
<i>Cypsiurus parvus</i>	immer wieder einzelne Ex, max 10 Ex.
Alpensegler (Alpine Swift)	
<i>Apus melba</i>	5 Ex Zombitse Nationalpark
Madagaskarsegler (Madagascar Black Swift)	
<i>Apus balstoni</i>	vor allem Ranomafana und Zombitse
Schwarzschnabelzwergfischer (Malagasy Kingfisher)	
<i>Alcedo vintsioides</i>	regelmäßig einzelne Ex.
Madagaskarfischer (Madagascar Pygmy Kingfisher)	
<i>Ispidina madagascariensis</i>	1 Ex Perinet, 2 Ex. Isalo NP
Madagaskarspint (Madagascar Bee-eater)	
<i>Merops superciliosus</i>	Zombitse und Ifaty häufig, sonst nur Einzelvögel
Zimtrller (Broad-billed Roller)	
<i>Eurystomus glaucurus</i>	an 6 Tagen je 1 bis 2 Ex.
Binden-Erdracke (Short-legged Ground-Roller)	
<i>Brachypteracias leptosomus</i>	2 Ex fantastisch auf Masoala
Schuppen-Erdracke (Scaly Ground-Roller)	
<i>Brachypteracias squamiger</i>	2 Ex Mantadia
Blaukopf-Erdracke (Pitta-like Ground- Roller)	
<i>Atelornis pittoides</i>	2 Ex Mantadia, 1 Ex. Ranomafana NP
Ltzchen-Erdracke (Rufous-headed Ground-Roller)	
<i>Atelornis crossleyi</i>	1 Ex Mantadia NP, 1 Ex Ranomafana
Langschwanz-Erdracke (Long-tailed Ground-Roller)	
<i>Uratelornis chimaera</i>	2 Ex sehr schön Ifaty

Kurol (Cuckoo-Roller) <i>Leptosomus discolor</i>	balzfliegend Mantadia, Ranomafana, Zombitse
Madagaskar-Wiedehopf (Madagascar Hoopoe) <i>Upupa marginata</i>	wenige Ex in Südwest und Ifaty
Seidenjala (Velvet Asity) <i>Philepitta castanea</i>	1 Ex Masoala, 2 Ex Mantadia NP
Langschnabel-Nektarjala (Sunbird Asity) <i>Neodrepanis coruscans</i>	2 Ex Ranomafana NP
Hovalerche (Madagascar Lark) <i>Mirafrha hova</i>	zahlreich in Südwest und Ifaty
Maskarenenschwalbe (Mascarene Martin) <i>Phedina borbonica</i>	häufigste Schwalbenart, fast täglich gesehen
Braunkehl-Uferschwalbe (Plain Martin) <i>Riparia paludicola</i>	wenige Ex in der Mitte und Süden Madagaskars
Uferschwalbe (Sand Martin) <i>Riparia riparia</i>	1 Ex. Zombitse Nationalpark
Madagaskarstelze (Madagascar Wagtail) <i>Motacilla flaviventris</i>	täglich einzelne Ex, nicht Toliara/ Ifaty
Madagaskar-Raupenfänger (Ashy Cuckoo-Shrike) <i>Coracina cinerea</i>	bis max 3 Ex, nicht Südwest und Toliara/Ifaty
Gmelin-Bülbül (Long-billed Greenbul) <i>Bernieria madagascariensis</i>	1 Ex Masoala, je 2 Ex Ranomafana und Zombitse
Kurzschnabel-Bülbül (Spectacled Greenbul) <i>Bernieria zosterops</i>	1-3 Ex fast täglich, nicht Südwest und Toliara
Appert-Bülbül (Appert's Greenbul) <i>Bernieria apperti</i>	2 Ex Zombitse Nationalpark
Sianaka-Bülbül (Dusky Greenbul) <i>Bernieria tenebrosus</i>	3 Ex. Masoala
Grauscheitel-Bülbül (Gray-crowned Greenbul) <i>Bernieria cinereiceps</i>	2 Ex Mantadia Nationalpark
Madagaskar-Bülbül (Madagascar Black Bulbul) <i>Hypsipetes madagascariensis</i>	häufig und täglich mehrfach gesehen
Laubrötel (Forest Rock-Thrush) <i>Monticola sharpei</i>	Ranomafana Nest mit 3 juv / 2 Adulte
Bensonrötel (Benson's Rock-Thrush) <i>Monticola bensoni</i>	Nest und 1 fütterndes Paar Ihalo NP-Zentrum
Dünenrötel Littoral Rock-Thrush) <i>Monticola imerinus</i>	zahlreich in der Safari Vezo Anlage bei Toliara
Madagaskar-Zistensänger (Madagascar Cisticola) <i>Cisticola cherina</i>	häufig im Südwesten und Ifaty
Einfarb-Emuschwanz (Brown Emutail) <i>Dromaeocercus brunneus</i>	1 Ex Mantadia Nationalpark – sehr scheu
Flecken-Emuschwanz (Gray Emutail) <i>Amphilaus seebohmii</i>	1 Ex schön Ranomafana (Rest einer Marsch)

Madagaskar-Buschsänger (Madagascar Brush-Warbler)	
<i>Nesillas typica</i>	iin Perinet un Ranomafana mehrere Ex.
Lantz-Buschsänger (Subdesert Brush-Warbler)	
<i>Nesillas lantzii</i>	in Zombitse und Ifaty häufig
Kiritika-Buschsänger (Thamnornis Warbler)	
<i>Thamnornis chloropetoides</i>	2 Ex. bei Ifaty
Madagaskar-Rohrsänger (Madagascar Swamp-Warbler)	
<i>Acrocephalus newtoni</i>	3 Ex Mantadia, bis 10 Ex Ifaty
Randsänger (Rand's Warbler)	
<i>Randia pseudozosterops</i>	Einzelvögel Mantadia und Ranomafana
Olivbauch-Newtonie (Dark Newtonia)	
<i>Newtonia amphichroa</i>	2 Ex Ranomafana
Rostbauch-Newtonie (Common Newtonia)	
<i>Newtonia brunneicauda</i>	häufig auf Masoala, einzelne Perinet, Ifaty
Braunstirn-Newtonie (Archbold's Newtonia)	
<i>Newtonia archboldi</i>	4 Ex bei Ifaty
Madagaskarsänger (Cryptic Warbler)	
<i>Cryptosylvicola randriansoloi</i>	1 Ex Mantadia NP
Malegassendajal (Madagascar Magpie-Robin)	
<i>Copsychus albospecularis</i>	täglich bis zu 10 Ex gesehen
Schwarzkehlchen (Common Stonechat)	
<i>Saxicola torquata</i>	Perinet, Ranomafana Südwest einzelne Ex.
Wardschnäpper (Ward's Flycatcher)	
<i>Pseudobias wardi</i>	Perinet täglich 2 Ex, Nest Mantadia
Rotbrust-Paradiesschnäpper (M. Paradise-Flycatcher)	
<i>Terpsiphone mutata</i>	Malsoala und Perinet regelmäßig, später wenige
Graunackentimalie (Common Jery)	
<i>Neomixis tenella</i>	fast täglich einzelne Ex bis max. 10 Ex.
Grüntimalie (Green Jery)	
<i>Neomixis viridis</i>	2 Ex Perinet und Mantadia
Streifenkehlimalie (Stripe-throated Jery)	
<i>Neomixis striatigula</i>	Einzelne Ex Perinet, Ranomafana, Zombitse
Keilschwanztimalie (Wedge-tailed Jery)	
<i>Hartertula flavoviridis</i>	2 Ex Perinet und Mantadia
Weißkehlfoditany (White-throated Oxylobes)	
<i>Oxylobes madagascariensis</i>	1 Ex Masoala, 1 Ex Mantadia, 2 Ex Ranomafana
Malegassen-Nektarvogel (Souimanga Sunbird)	
<i>Cinnyris souimanga</i>	häufig und täglich gesehen und gehört
Stahlnektarvogel (Madagascar Sunbird)	
<i>Cinnyris notatus</i>	an 8 Tagen Einzelvögel – nicht häufig
Madagaskar-Brillelvet (Madagascar White-Eye)	
<i>Zosterops maderaspatanus</i>	Regelmäßig in Waldgebieten, nicht SW+Ifaty
Rotschwanzvanga (Red-tailed Vanga)	
<i>Calicalicus madagascariensis</i>	2 Ex Masoala, Perinet, Ranomafana, 1 Ex Ifaty

Rotschultervanga (Red-shouldered Vanga) <i>Calicalicus rufocarpalis</i>	3 Ex bei Toliara nahe La Table
Rotvanga (Rufous Vanga) <i>Schetba rufa</i>	bis zu 6 Ex Masoala-auch Nest, 1 Ex Zombitse
Hakenvanga (Hook-billed Vanga) <i>Vanga curvirostris</i>	2 + 1 Ex. Ranomafana NP
Schwarzkopfvanga (Pollen's Vanga) <i>Xenopirostris polleni</i>	1 Ex. Ranomafana
Sichelvanga (Sickle-billed Vanga) <i>Falculea palliata</i>	3 Ex bei Ifaty
Weißkopfvanga (White-headed Vanga) <i>Artamella viridis</i>	1 Ex Masoala, 2 Ex Perinet-Andasibe
Chabervanga (Elstervanga) (Chabert Vanga) <i>Leptopterus chabert</i>	häufigste Vanga-Art, an 9 Tagen beobachtet
Blauvanga (Ble Vanga) <i>Cyanolanius madagascarinus</i>	3 + 2 Ex Ranomafana
Helmvanga (Helmet Vanga) <i>Euryceros prevostii</i>	Masoala 1 Ex + flügge juv, 1 Paar mit Nest
Bülbülvanga (Tylas Vanga) <i>Tylas eduardi</i>	2+2 Ex Perinet, 2 + 2 Ex Ranomafana
Kleibervanga (Coral-billed Nuthatch Vanga) <i>Hypositta corallirostris</i>	2 Ex Perinet, 2 Ex Ranomafana NP
Gabeldrongo (Crested Drongo) <i>Dicrurus forficatus</i>	häufig und täglich gesehen
Schildrabe (Pied Crow) <i>Corvus albus</i>	in Waldgebieten rar, in Südwest + Ifaty häufig
Madagaskarstar (Madagascar Starling) <i>Saroglossa aurata</i>	3 Ex Masoala,einzelne Ex Perinet + Ranomafana
Hirtenmaina (Common Myna) <i>Acridotheres tristis</i>	wenige auf Masoala, sonst häufig
Grünweber (Nelicourvi Weaver) <i>Ploceus nelicourvi</i>	wenige Ex Masoala, Perinet, Ranomafana
Sakalavenweber (Sakalava Weaver) <i>Ploceus sakalava</i>	häufig im Südwesten und Toliara/Ifaty
Madagaskarweber (Red Fody) <i>Foudia madagascariensis</i>	häufig Toliara-Ifaty, sonst nur Einzelvögel
Dschungelweber (Forest Fody) <i>Foudia omissa</i>	je 1 Ex Perinet und Ranmafana – selten
Zwergelsterchen (Madagascar Munia) <i>Lonchura nana</i>	vor allem in Südwest und Toliara, sonst wenige

170 Vogelarten, davon 111 Arten endemisch

LISTE DER BEOBACHTETEN SÄUGETIERE

Madagaskar-Flughund (Madagascar Flying Fox)	
<i>Pteropus rufus</i>	Nebeninsel von Nosy Mangabe
Großer Tenrek (Common Tenrec)	
<i>Tenrec ecaudatus</i>	1 Ex Marozevo-Chamäleonfarm
Rote Waldratte (Eastern Red Forest Rat)	
<i>Nesomys rufus</i>	1 Ex Perinet, 3 Ex Ranomafana
Hausratte (Black Rat)	
<i>Rattus rattus</i>	1 Ex Masoala
Ringelschwanzmongo (Ring-tailed Mongoose)	
<i>Galidia elegans</i>	1 bzw 3 Ex Masoala, 1 Ex Perinet
Roter Mausmaki (Brown Mouse Lemur)	
<i>Microcebus rufus</i>	Masoala: 1 Ex sehr nah und weitere 5 Ex
Großer Katzenmaki (Greater Dwarf Lemur)	
<i>Cheirogaleus major</i>	1 Ex Perinet-Andasibe
Kleinzahn-Wieselmaki (Small-toothed Sportive Lemur)	
<i>Lepilemur microdon</i>	1 Ex Ranomafana im Tageseinstand
Hubbard's Wieselmaki (Hubbard's Sportive Lemur)	
<i>Lepilemur hubbardorum</i>	1 Ex Zombitse NP im Tageseinstand
Weißfuß-Wieselmaki (White-footed Sportive Lemur)	
<i>Lepilemur leucopus</i>	1 Ex bei Ifaty im Tageseinstand
Goldener Bambuslemur (Golden Bamboo Lemur)	
<i>Hapalemur aureus</i>	3 Ex im Ranomafana Nationalpark
Großer Bambuslemur (Gr. Halbmaki) (Greater Bamboo Lemur)	
<i>Hapalemur simus</i>	2 Ex sehr gut im Ranomafana Nationalpark
Katta (Ring-tailed Lemur)	
<i>Lemur catta</i>	20 Ex Anja-Lemurenpark
Rotbauchmaki (Red-bellied Lemur)	
<i>Eulemur rubriventer</i>	3 Ex Ranomafana Nationalpark
Brauner Maki (Common Brown Lemur)	
<i>Eulemur fulvus</i>	5 Ex Perinet, 5 Ex Mantadia NP
Weißkopfmaki (White-fronted Brown Lemur)	
<i>Eulemur albifrons</i>	10 bzw 5 Ex Masoala
Rotstirnmaki (Red-fronted Brown Lemur)	
<i>Eulemur rufus</i>	2 Ex Ranomafana Nationalpark
Vari (Black-and-White- ruffed Lemur)	
<i>Varecia variegata</i>	5 Ex Masoala
Roter Vari (Red-ruffed Lemur)	
<i>Varecia rubra</i>	6 Ex Masoala

Diademsifaka (Diademed Sifaka)

Propithecus diadema 8 Ex. Perinet-Andasibe-Mantadia

Edward's Diademsifaka (Milne-Edward's Sifaka)

Propithecus edwardsi 5 Ex Marozevo Chamäleonfarm

Larvensifaka (Verreaux's Sifaka)

Propithecus verreauxi 7 Ex. Zombitse Nationalpark

Coquerels Kronensifaka (Coquerel's Sifaka)

Propithecus coquerli 5 Ex. Perinet-Andasibe

Indri (Indri)

Indri indri 4 Ex. Perinet-Andasibe

Wir haben 19 Lemuren gesehen, die meisten davon gut bis sehr gut

Madagaskar 28.10. – 16.11.2011 – Reptilien

zusammengestellt von Gisela Merkel-Wallner

Bilder: Gisela Merkel-Wallner und Til Macke

Chamäleons – 15 Arten



Brookesia thieli – Thiels
Stummelschwanzchamäleon 6.11.:
Reptilienzoo Perinet

kein Foto: Brookesia peyerasi
Peyrieras Erdchamäleon
Foto: 01.11. Nosy Mangabe



Calumna brevicornis –
Kurzhornchamäleon
6.11.: Reptilienzoo Perinet



Calumna malthe – Malthe-
Chamäleon,
(könnte auch C. brevicornis sein)
4.11.: Perinet

kein Foto

Calumna gastrotaenia
3.11.:



Calumna globifer
4.11.: Perinet
6.11.: Reptilienzoo



Calumna nasuta – Nasen-
Chamäleon
2.11.: Nosy Mangabe
4.11.: Perinet



Calumna parsonii – Parsons
Chamäleon
4.11.: Perinet
6.11.: Reptilienzoo Perinet



Furcifer antimena
11.11.: Tulear



Furcifer lateralis –
Teppichchamäleon
6.11.: Reptilienzoo Perinet



Furcifer minor
6.11.: Reptilienzoo Perinet



Furcifer oustaleti - Riesenchamäleon
6.11.: Reptilienzoo Perinet
10.11.: Anja-Park



Furcifer pardalis –
Pantherchamäleon
30.10: Masoala
4.11.: Perinet
6.11.: Reptilienzoo Perinet
8.11.: Ranomafana
10.11.: Anja-Park



Furcifer rhinoceros – Rhinozeros-
Chamäleon
6.11.: Reptilienzoo Perinet

kein Foto

Furcifer willsii
6.11.: Reptilienzoo Perinet

Geckos – 12 Arten



Blaesodactylus sakalava
14.11.: Ifaty



Hemidactylus mabouia – Afrikan.
Hausgecko
3.11.: Perinet
8.11.: Ranomafana
und weitere Hotelanlagen



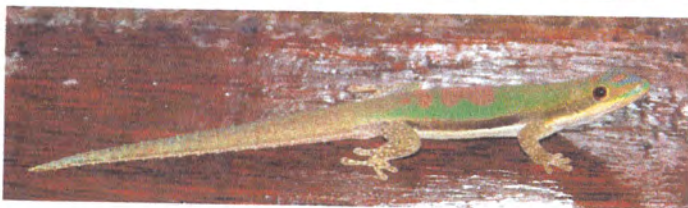
Lygodactylus sp. – Zwerggecko
11.11.: Tulear



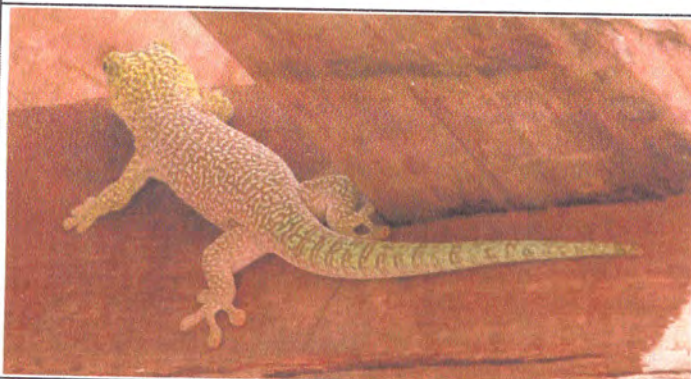
Paroedura picta -
15.11.: Ifaty



Phelsuma guttata -
30.10.: Masoala



Phelsuma lineata – Streifen-
Taggecko
30.10.: Masoala
2.11.: Nosy Mangabe
6.11.: Reptilienzoo Perinet
8.11.: Ranomafana
10.11.: Anja Park



Phelsuma modesta
11.11.: Tulear



Phelsuma mutabilis
14.11.: Ifaty



Phelsuma quadriocellata
8.11.: Ranomafana



Uroplatus fimbriatus –
Madagassischer Plattschwanzgecko
1.11. + 2.11.: Nosy Mangabe
6.11.: Reptilienzoo Perinet



Uroplatus lineatus
6.11.: Reptilienzoo Perinet



Uroplatus phantasticus
6.11.: Reptilienzoo Perinet
8.11.: Ranomafana

Sonstige Echsen – 9 Arten



Chalarodon madagascariensis –
Kleiner Madagaskar-Leguan
11.11.: Zombitse
12.11.: Tulear
14.11.: Ifaty



Oplurus cyclurus - Kugelechse
11.11.: Arboretum Tulear



Oplurus quadrimaculatus –
Vierpunkt-Madagaskarleguan
7.11.: Teiche südl. Antsirabe



Tracheloptychus madagascariensis –
Madagaskar-Kielschildchse
12.11.: Nosy Ve



Trachylepis gravenhorstii
9.11.: Ranomafana



Trachylepis vezo
11.11.: Tulear

kein Foto

Zonosaurus laticaudatus –
Breitschwanz-Ringelschilddechse
30.10.: Masoala



Zonosaurus madagascariensis –
Madagaskar-Ringelschilddechse
1.11.: Nosy Mangabe



Zonosaurus ornatus
10.11.: Anja Park

Schildkröten – 1 Art



Geochelone radiata -
Strahlenschildkröte
11.11.: Arboretum Tulear, Gehege

Schlangen – 5 Arten

kein Foto

Langaha nasuta
6.11.: Reptilienzoo



Liopholidophis lateralis –
Madagaskar-Kurznatter
10.11.: Anja Park



Mimophis mahfalensis – Mahafaly-
Natter
10.11.: Anja Park
14.11.: Ifaty



Pseudoxyrophus heterurus
2.11.: Nosy Mangabe



Sanzinia madagascariensis –
Madagaskar-Hundskopfboa
4.11.: Perinet
8.11. Ranomafana

Madagaskar 28.10. – 16.11.2011 – Amphibien – 15 Arten

zusammengestellt von Gisela Merkel-Wallner

Bilder: Gisela Merkel-Wallner und Til Macke



Boophis madagascariensis
8.11.: Ranomafana



Boophis tephraeomystax
30.10.: Masoala
8.11.: Ranomafana



Dyscophus antongilii – Tomatenfrosch:
links Weibchen, rechts Männchen
3.11.: Maroantsetra



Gephyromantis boulengeri
1.11.: Masoala



Gephyromantis leucomaculatus
1.11.: Masoala



Gephyromantis luteus
1.11.: Nosy Mangabe
8.11.: Ranomafana



Heterixalus betsileo
7.11.: Teiche südl. Antsirabe



Mantella baroni – links Oberseite, rechts
Unterseite
5.11.: Perinet
8.11.: Ranomafana



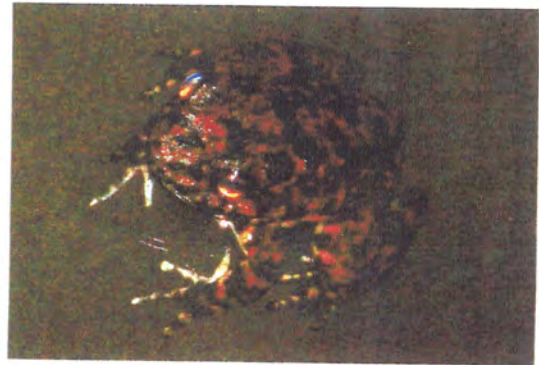
Mantella laevigata
1.11.: Masoala



Mantella sp.
30.10.: Masoala



Mantidactylus albofrenatus
31.10.: Masoala



Mantidactylus grandidieri
2.11.: Nosy Mangabe



Mantidactylus ulcerosus
31.10. Masoala



Platypelis grandis
2.11.: Nosy Mangabe



Plethodontohyla notosticta
1.11.: Masoala

Madagaskar 28.10. – 16.11.2011 – Insekten, Spinnen, sonst. Kleingetier

zusammengestellt von Gisela Merkel-Wallner

Bilder: Gisela Merkel-Wallner und Til Macke

Libellen



Wir haben während der Reise ca. 15 verschiedene Libellenarten an allen Tagen beobachtet.

Tagfalter

Tagfalter wurden häufig gesichtet, von den meisten konnten jedoch leider keine Bilder gemacht werden, da sie sich nicht setzten. Von gut 15 Arten wurden Fotos gemacht, aber größtenteils nicht bestimmt. Nachfolgend einige Beispiele.



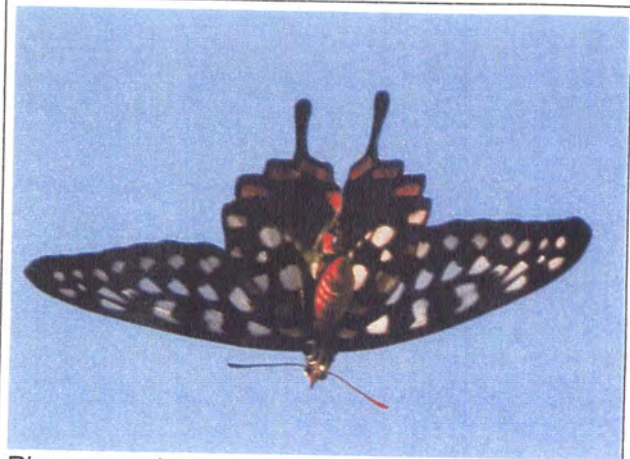
Aterica rabena (Nymphalidae - Edelfalter)
(wurde während der ersten Reisehälfte häufig beobachtet)



Acraea ranavalona (Acraeidae)
31.10.: Masoala



Saribia tepahi (Riodinidae)
31.10.: Masoala



Pharmacophagus antenor (Papilionidae –
Schwalbenschwänze) – 14.11.: Ifaty



Kometenfalter (*Argema mittrei*) (Saturniidae)
4.11.: Perinet

Heuschrecken und Verwandte

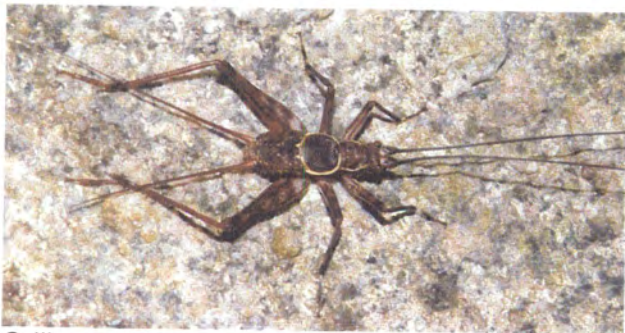
Es wurden 19 verschiedene Arten gefunden,
nachfolgend einige Beispiele. Eine genaue
Artbestimmung ist meist nicht möglich.



Gottesanbeterin: 11.11. Tulear



Heuschrecke: 9.11.: Ranomafana



Grille
1.11: Masoala
4.11.: Perinet



Gespentschrecke: 9.11.: Ranomafana



Heuschrecke – *Phymateus saxosus*
11.11. Tulear; 14.11. Ifaty



Grille – 31.10.: Masoala

Käfer

Es wurden 9 verschiedene Käferarten
fotografiert. Drei schöne Exemplare anbei.



Giraffenhalskäfer – *Trachelophorus giraffa*
5.11.: Perinet
8.11. Ranomafana
11.11.: Tulear



Bockkäfer
3.11.: Maroantsetra



Blatthornkäfer
10.11.: Anja-Park

Wanzen und Zikaden

Es wurden mehrere interessante Wanzen und Zikaden beobachtet.



Wanze – 31.10.: Masoala



Wanzenlarve – 4.11.: Perinet



Zikadenlarven – 11.11.: Tulear



Zikade – 4.11.: Perinet



Zikadenlarve – 31.10.: Masoala



Rote Zikade mit Larven: 10.11.: Anja-Park;
14.11.: Ifaty

Spinnen und Anderes

Während der ganzen Reise sahen wir interessante Spinnen sowie verschiedene Tausendfüßler und an mehreren Stellen Schaben. Auch Landegel plagten uns zeitweise.



31.10.: Masoala



6.11.: Perinet



8.11.: Ranomafana



11.11.: Tulear



Saftkugler
4.11.: Perinet



Tausendfüßler
4.11.: Perinet



Fauchschabe
11.11.: Tulear



Landegel
4.11. : Perinet